

INTERVIEW

Interview mit Bernhard Klinger, PMeV-Vorstandsvorsitzender, und Michael Rosenzweig, PMeV-Geschäftsführer



25 Jahre PMRExpo – ein Ausblick auf das Jubiläum 2026 mit dem Bundesverband Professioneller Mobilfunk (PMeV)

▲ Crisis Prevention im Gespräch mit Michael Rosenzweig, PMeV-Geschäftsführer, und Bernhard Klinger, PMeV-Vorstandsvorsitzender.
Foto: PMeV

Vom 24. bis zum 26. November findet die PMRExpo 2026 in der Koelnmesse statt. Die Veranstaltung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet sie maßgeblich die Entwicklung des professionellen Mobilfunks und hat sich seither zur Europäischen Leitmesse für sichere Kommunikation entwickelt. Initiator, Rechteinhaber und ideeller Träger der PMRExpo ist der Bundesverband Professioneller Mobilfunk (PMeV). Im Interview mit Crisis Prevention geben PMeV-Vorstandsvorsitzender Bernhard Klinger und PMeV-Geschäftsführer Michael Rosenzweig einen Einblick über die Ausgangslage für die Branche, welche aktuellen Trends die sichere einsatz- und geschäftskritische Kommunikation prägen und was die Gäste der PMRExpo 2026 erwartet.

Herr Klinger, Herr Rosenzweig, was erwartet die Besucher in diesem Jahr auf der Europäischen Leitmesse für sichere Kommunikation?

Klinger: Auf der PMRExpo 2026 stehen integrierte Kommunikations-, Leitstellen- und Datensysteme für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Kritischen Infrastrukturen (KRITIS), der Industrie und vielen weiteren Wirtschaftssektoren im Fokus. Ergänzend zum professionellen Mobilfunk gewinnen auch Themen wie 5G, Künstliche Intelligenz, Satellitenkommunikation, Cyberresilienz, Critical IoT und die zivil-militärische Zusammenarbeit immens an Bedeutung.

Aussteller aus aller Welt zeigen Innovationen, neue Produkte und Lösungen, Datenapplikationen und Software-Anwendungen. Von besonderer Aktualität ist dabei die Interkonnektivität von Schmal- und Breitbandnetzen sowie der Aufbau privater Breitbandnetze für Unternehmen und Organisationen, die mit 5G enorm an Fahrt aufgenommen haben. Zudem ist das Thema Multitechnologiekonvergenz als Baustein resilienter Kommunikationslösungen – sowohl im einsatz- als auch im geschäftskritischen Bereich – hoch aktuell.

Welche Trends werden die Messe prägen – welchen Herausforderungen stehen Entscheider und Anwender gegenüber?

Klinger: Gerade vor dem Hintergrund der angespannten geopolitischen Lage, wachsender Anforderungen an Resilienz und Krisenvorsorge sowie der fortschreitenden digitalen Transformation der Wirtschaft steigt der Bedarf an hochverfügbaren und sicheren professionellen Kommunikationslösungen stetig. Erfreulicherweise wurden 2025 in Deutschland die notwendigen politischen Weichen für die Zukunft der kritischen Kommunikation gestellt: Die Bundeshaushalte für die Jahre 2025 und 2026 enthalten eine massive Steigerung bei den Ausgaben für Militär, Polizei, Rettungskräfte und den gesamten Zivil- und Bevölkerungsschutz. Beispielsweise stehen für die Themen Digitalfunk der BOS mehr Mittel als jemals zuvor zur Verfügung. Der Bund kann bei den Ausgaben für Katastrophenschutz und die zivile Sicherheit aus dem Vollen schöpfen und damit eine massive Welle notwendiger Investitionen anstoßen. Die technologische Herausforderung für die Branche der einsatz- und geschäftskritischen Kommunikation liegt in der Migration von schmalbandigen Technologien wie z.B. TETRA zu breitbandigen Kommunikationsnetzen. Diese Heraus-

forderung stellt sich BOS, KRITIS und Unternehmen gleichermaßen. Die deutschen BOS benötigen zukünftig ein eigenes, dediziertes Breitbandnetz, um mit den rasanten Entwicklungen der digitalen Welt mitzuhalten und mithilfe hochverfügbarer und sicherer Kommunikationsmittel die Innere Sicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Was muss getan werden, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden?

Klinger: Um den sukzessiven Übergang auf Breitband abzusichern, dürfen Schmalbandfrequenzen nicht vorzeitig aufgegeben werden. Des Weiteren ist für die bundesweit einheitliche Nutzung von Sprach-, Daten- und Videodiensten der BOS eine einheitliche Anschaltung der Leitstellen an das Breitbandnetz erforderlich. Für Unternehmen stehen in Deutschland Frequenzen für private breitbandige Mobilfunknetze zur Verfügung. Sie können somit eigene Breitbandnetze wie z.B. 5G-Campusnetze aufbauen. Diese Zukunftstechnologie, die für die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft enorm wichtig ist, muss aber von noch mehr Unternehmen genutzt werden, wenn die deutsche Wirtschaft bei der Digitalisierung im internationalen Wettbewerb nicht ins Hinter-



**SICHERHEIT.
DAS FACHMAGAZIN.**

SICHERHEIT AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

E-Paper



| Unternehmenssicherheit
| Notfall- und Krisenmanagement
| Sicherheitsvorkehrungen
| Security Awareness
| Sicherheitstechnik
| IT-Sicherheit

**JETZT
KOSTENFREI
BEZIEHBAR**



www.sicherheit-das-fachmagazin.de

treffen geraten will. Trotz oder gerade wegen der aktuellen Wirtschaftskrise ist wichtig, dass Unternehmen die Chance nutzen, mit 5G-Campusnetzen ihre Prozesse zu optimieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangssituation: Welche Erwartungen knüpfen Sie als Verband an die PMRExpo 2026?

Rosenzweig: Wir sind ausgesprochen optimistisch, dass die PMRExpo 2026 sich erneut in Top-Form präsentieren und ihre Vorjahresergebnisse übertreffen wird. Im Hinblick auf die Ausstellerbeteiligung haben wir schon nahezu Gewissheit: Bereits im Juni, fünf Monate vor Veranstaltungsbeginn, hatten über 200 Aussteller ihre Teilnahme bestätigt. Die Ausstellungsfläche wird sich gegenüber 2025 vergrößern.

Auf Basis der bisherigen Entwicklung erwartet unser Veranstaltungspartner, die Koelnmesse, ein Wachstum von rund zehn Prozent. Einen vergleichbar hohen Buchungsstand fünf Monate vor Veranstaltungsbeginn gab es bislang noch nie. Die starke Nachfrage unterstreicht die enorme Relevanz der PMRExpo als führende europäische Leitmesse für sichere Kommunikation. Und zeigt zugleich, wie hoch der Bedarf an professionellen Kommunikationslösungen sowie fachlichem Austausch innerhalb der Branche ist. Die PMRExpo wird auch 2026 als Denkfabrik und Innovationstreiber der Branche neue Impulse für technologische Innovationen und neue Anwendungsfelder setzen. Und sie wird erneut den nationalen und internationalen fachlichen Austausch zwischen Anwendern, Industrie, Politik und Behörden fördern und intensivieren.

Wie entwickelt sich das Themenspektrum der PMRExpo im Detail?

Rosenzweig: Die essenziellen Themenfelder der Fachmesse umfassen Breitband- und Schmalbandtechnologien, Interkonnektivität, 5G-Campus-Lösungen für private Breitbandnetze. Die Kritischen Infrastrukturen und BOS werden mit den Themen hochverfügbare Kommunikationslösungen, Cybersecurity sowie verschlüsselte Sprach-/Datenkommunikation angesprochen. Bei der Leitstellen- und Einsatzleittechnik geht es vor allem um intelligente Softwarelösungen für die moderne Leitstelle. Der 5G Innovation Hub für private Breitbandnetze wird weiter ausgebaut. In den letzten Jahren hat auch Critical IoT an Bedeutung gewonnen. Hierbei handelt es sich um besonders zuverlässige und sichere IoT-Anwendungen z.B. zur Überwachung und Steuerung von Energienetzen. Darüber hinaus sind Themen wie Künstliche Intelligenz, Messaging, Satellitenkommunikation und die zivil-militärische Zusammenarbeit in den Fokus gerückt. Anlässlich der PMRExpo 2025 fand erstmals ein begleitendes Symposium zur zivil-militärischen Zusammenarbeit statt. Mit dem Auftakt waren wir sehr

zufrieden und wollen dem Symposium 2026 zusätzliche Dynamik verleihen. Ein engerer Austausch mit der Bundeswehr erscheint uns angesichts der weltpolitischen Entwicklungen sowie wachsender Anforderungen an Resilienz und Krisenvorsorge geboten. Sämtliche Themen mit direktem Bezug zu sicheren mobilen Kommunikationslösungen, die einen wesentlichen Beitrag zu einer sicheren Gesellschaft und Wirtschaft in Europa leisten, sind auf der PMRExpo herzlich willkommen.

Inwieweit korrespondiert die Entwicklung der PMRExpo-Themen mit der Verbandsarbeit?

Rosenzweig: Es gibt eine Schnittstelle zwischen der Programmplanung der PMRExpo und der inhaltlichen Arbeit des Verbandes: den PMRExpo-Beirat, in dem sich Vertreter von PMeV-Mitgliedsunternehmen engagieren. In diesem Gremium gestalten die PMeV-Vertreter gemeinsam mit den Kollegen der Koelnmesse die Themen des Konferenzprogramms. Somit ist sichergestellt, dass die strategischen Herausforderungen der Branche und die aktuellen Entwicklungen im Markt Eingang in die Gestaltung des PMRExpo-Programms finden. Erst in diesem Jahr hat der PMeV neue Arbeitskreise zu den Themen zivil-militärische Zusammenarbeit, Satellitenkommunikation und private 5G-Campusnetze gegründet – und weitere werden noch folgen. In den beiden Jahren zuvor waren die schon länger etablierten Arbeitskreise um neue Themen wie BOS-Messaging und Sichere Kommunikation im Krisenfall ergänzt worden.

Die PMRExpo feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Wenn Sie auf dieses Vierteljahrhundert zurückblicken und gleichzeitig nach vorne schauen: Was ist Ihre persönliche Vision für die nächsten 25 Jahre sichere Kommunikation in Europa?

Klinger: Der Blick zurück auf die Anfänge der PMRExpo macht deutlich, welch außergewöhnliche Entwicklung hinter ihr liegt. Aus einer kleinen, beinahe familiären Konferenzveranstaltung ist in den vergangenen 25 Jahren die führende europäische Leitmesse für sichere Kommunikation entstanden. Diese bemerkenswerte Erfolgsgeschichte steht sinnbildlich für die stetig wachsende Relevanz unserer Branche.

Und genau hier setzen wir für die Zukunft an. Die Vision des PMeV ist ein sicheres, resilientes und vernetztes Europa durch die Förderung sicherer Kommunikationslösungen. Als Verband verstehen wir uns als die treibende Kraft für einsatz- und geschäftskritische Kommunikationslösungen. Hier bringen wir Politik, Behörden und Wirtschaft zusammen, um Innovationen voranzutreiben und genau die Impulse zu setzen, die für die Krisenvorsorge und die Sicherheit unserer Gesellschaft heute wichtiger sind denn je. Die Jubiläumsveranstaltung im November ist der beste Beleg dafür, dass wir genau auf dem richtigen Kurs sind.

Das Interview führte die Redaktion der Crisis Prevention.